

„So ein kleiner Held“

Kleine Trauergemeinde gab Spaniel Sammy das letzte Geleit



Bei Desirée (r.) und Sieglinde Kreienbaum flossen gestern bei der Beerdigung von Sammy noch einmal die Tränen. BN-Foto: Vahlsieck

Sollte Sammy irgendwo aus einem Hundehimmel gestern auf seine eigene Beerdigung geguckt haben, hätte er wahrscheinlich freudig gebellt. Eine richtig kleine Trauergemeinde hatte sich an seinem Grab zusammengefunden.

Da floss auch noch manche Träne, besonders bei Sieglinde und Desirée Kreienbaum, die den Lebensretter in ihrer Obhut hatten. Sammy hatte wie berichtet durch sein Bel-len auf einem Brand aufmerksam gemacht und dadurch wahrscheinlich acht Menschenleben gerettet. Er selbst war ums Leben gekommen.

Auch Hobbyzüchter der niedlichen Cavalier-King-Charles-Spaniel gaben Sammy mit ihren Vierbeinern an der Tierbegräbnisstätte am Hauptfriedhof das letzte Geleit. Mit dabei André Luckhart: „Ich wollte den Kreienbaums eigentlich einen Welpen schenken. Wir haben aus

dem letzten Wurf noch zwei übrig.“ Aber André Luckhart war bereits ein anderer Züchter zuvorgekommen, der Sieglinde Kreienbaum einen Enkel von Sammy vermacht hatte (wir berichteten).

Erika Scheffer, Vorsitzende vom Tierschutzverein Groß-Dortmund, wollte ihre Solidarität mit Sammy – „so ein kleiner Held“ – bekunden. Nach Sammys Beerdigung musste sie ihre eigene Stamkatze „Taipon“, die 19 Jahre alt geworden war, begraben.

„So viele Besucher hatten wir noch nie bei einer Beerdigung“, wunderte sich Martin Struck, Geschäftsführer der Dortmunder Friedhofsgärtner. Die hatten das Grab für Sammy zur Verfügung gestellt.

Auch die 71-jährige Elisabeth Groos schaute vorbei. „Viele werden das vielleicht nicht verstehen, aber wenn so ein Tier stirbt, ist das, als wenn plötzlich ein Familienmitglied fehlt.“ ■ kiwi